

Stoffliche Visionen

Aus der Zauberwerkstatt Robert Delaunay's

von Trude John

Mit photographischen Illustrationen von Germaine Krull, Paris

Über die Beziehungen zwischen Kunst und Mode ließe sich viel schreiben. Kommt die Mode von den Künstlern oder sind es die Künstler, die sich von der Mode inspirieren lassen? Gibt es irgendeine undefinierbare, im Zeit- und Weltenraum irrende Macht, die einen Ausdruck von Eleganz, eine Art zu sein schafft, und deren verschiedene Manifestationen man sowohl in der Kunst wie auch in der Mode bewundern oder verwerfen kann?

Es gibt kein Geschöpf, das Macht genug besäße, ein ganzes Volk zu zwingen, sich auf eine bestimmte Art anzuziehen. Trotzdem besteht eine direkte Beziehung zwischen den Gesten der Menschen — wenn man darunter die Art sich zu kleiden versteht — und ihren Malern, die dieser Kleidung ihren Stempel aufdrücken.

Die Basis zu dieser Kleidung bilden natürlich die Stoffe, und in Paris, der Zauberwerkstatt aller Bekleidungsindustrie, sind Meister wie Robert Delaunay an der Arbeit, denen man eine geradezu visionäre Begabung im Erfinden neuer Stoffmuster zusprechen muß.

Stoffe nehmen heutzutage eine hervorragende Stelle im Reich der Mode ein und verdienen dies auch, denn sie sind unwahrscheinlich schön, geschmackvoll, abwechslungsreich und luxuriös. Je nach der Bestimmung, der sie von ihrem künstlerischen Hersteller zugeführt werden, nehmen sie ein anderes Aussehen und einen anderen Namen an. Warum sollten sie denn auch anonym durch die Welt reisen? Beweisen sie doch zu jeder Stunde, am Tage und am Abend, daß sie ein Recht auf Namensnennung haben!

Oder soll man den sportlichen Ziblikascha nicht nennen, ihn, den weiche, schicke, vom Beige bis ins Havannabraun spielende Schatten umgeben?

Den Namen des Burafyl verschweigen, der mit seinen brei-



Der Stoff-Künstler Robert Delaunay
in seinem Atelier

ten Streifen und seinem wolligen, zottigen Gewebe die idealste Auto-kleidung liefert, die sich eine moderne Chauffeuse nur wünschen kann? Geht nicht ein märchenhafter Zauber von dem Panecla mit seinen leuchtenden Fäden aus, der, im Jumper uni und im Rock kariert, die gefälligen, kurz geschürzten Kleidchen schafft, mit denen die Phantasie des